



Bovine genitale Campylobacteriose / Vibrionenseuche / enzootischer Campylobacter-Abort des Rindes (*Campylobacter fetus ssp. venerealis*)

Campylobacter fetus ssp. venerealis ist ein gram-negatives, mikroaerophiles Schraubenbakterium.

Übertragung

Campylobacter fetus ssp. venerealis ist ein **Parasit der Genitalschleimhäute** des Rindes. Insbesondere die **Vorhaut** des Bullen dient als Erregerreservoir, eine Besiedelung kann hier lebenslang anhalten. Beim weiblichen Tier dient die **Scheidenschleimhaut** als Erregerreservoir.

Eine **Übertragung** des Erregers erfolgt während des **Deckaktes** sowohl vom Bullen auf die Kuh als auch anders herum. Ebenso kann der Erreger durch **kontaminiertes Sperma** sowie durch kontaminierte Gerätschaften bei der Samenenentnahme übertragen werden. Da die **Bullenbestände in Besamungsstationen erregerefrei** sind, spielt der enzootische Campylobacterabort des Rindes in Betrieben mit künstlicher Besamung keine Rolle mehr. In Deutschland konnte die Seuche durch veterinärbehördliche Maßnahmen, künstliche Besamung und erregerefreie Bullenbestände nahezu getilgt werden.

Infektion und Symptome

- **Bulle: Keine**
- **weibliche Rinder: symptomloses Umrindern (häufig) schleimig-eitriger Scheidenausfluss (selten) Aborte, vor allem im 4.-6. Trächtigenmonat (selten)**

Beim Bullen führt eine Infektion mit *Campylobacter fetus ssp. venerealis* zu keinen klinischen Symptomen. Er dient somit als symptomloser Überträger.

Nach einer Übertragung des Erregers beim Deckakt auf die Scheidenschleimhaut des weiblichen Rindes können die Keime dort monatelang persistieren. Von der Scheidenschleimhaut erfolgt ein Aufstieg in die Gebärmutter, wodurch eine

Gebärmutterentzündung (Endometritis) hervorgerufen wird. Folglich wird eine Einnistung der Eizelle in die Gebärmutter verhindert, die Kühe rindern um. Gelegentlich kann schleimig-eitriger Scheidenausfluss beobachtet werden. Ebenfalls selten treten Aborte in allen Trächtigenstadien mit einem Schwerpunkt im 4.-6. Trächtigenmonat auf.

Diagnostik

Kultureller Erregernachweis (Anzucht der Bakterien) aus Scheidenschleim, Scheiden-/Präputialspülflüssigkeit, Sperma sowie den Organen abortierter Feten und der Plazenta. Bei Spülproben sind schneller Transport und spezielle Transportmedien nötig, da der Erreger sonst nicht mehr nachweisbar ist.

Therapie & Bekämpfung

Eine Infektion mit *Campylobacter fetus ssp. venerealis* ist **anzeigepflichtig**. Die Bekämpfung ist derzeit (Stand Sep 2021) in Deutschland in der Rinder-Deckinfektionen-Verordnung geregelt.

Eine **Behandlung kann durch das Amt angeordnet werden**.

Eine **antibiotische Behandlung** (unterschiedliche Präparate wirksam) führt beim weiblichen Tier zwar zu klinischer Heilung, der Erreger kann allerdings nicht eliminiert werden. Nach überstandener Infektion baut sich eine 2-3 Jahre anhaltende Immunität auf. Eine **bestandsspezifische Impfung** verbessert die Konzeptionsrate in der Herde. Beim Bullen sind die Chancen mittels Impfung oder antibiotischer Behandlung eine Erregerelimination herbeizuführen höher als beim weiblichen Rind.

Stand: Sep 2021